

Marktkommentar

Der US-Handelskrieg ist lanciert. Kaum sind die Zölle auf kanadischen und mexikanischen Produkten jedoch in Kraft, werden sie für gewisse Autos schon wieder ausgesetzt. Der Swiss Market Index setzt derweil seine Rekordjagd fort.



CHART DER WOCHE

Tesla geht der Strom aus

Kursentwicklung von Tesla und dem S&P 500 Index, in USD und indiziert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Rückläufige Umsatzzahlen und Proteste vor Tesla-Showrooms haben der Aktie des Elektroautobauers zugesetzt. Die Bewegung «Tesla Takedown» ruft zum Verkauf der Fahrzeuge und der Aktien auf. Grund sind die von CEO Elon Musk im Zusammenhang mit seiner Regierungsarbeit verhängten Entlassungen im öffentlichen Sektor, um die Staatskosten zu senken. Sie kommen in der Bevölkerung nicht gut an. Musk wurde in kürzester Zeit vom Erfolgsgarant zur Last. Der starke Kursanstieg nach der US-Präsidentenwahl ist mittlerweile ausradiert und die Kursentwicklung liegt unter derjenigen des breiten Marktes. Ein Ende scheint (noch) nicht in Sicht.



AUFGEFALLEN

Schweizer Inflation auf Mehrjahrestief

Die Teuerung in der Schweiz betrug im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat 0.3% und ist damit auf den niedrigsten Wert seit April 2021 gefallen.



AUF DER AGENDA

US-Teuerung

Am 12. März werden die aktuellen US-Inflationszahlen veröffentlicht. Sie geben Aufschluss über die künftige Geldpolitik und zeigen, ob die neu verhängten US-Zölle bereits zu höheren Preisen geführt haben.

US-Handelskrieg belastet: US-Präsident Donald Trump hat am Dienstag Zölle von 25% auf Waren aus Mexiko und Kanada – die wichtigsten Handelspartner der USA – eingeführt. Bereits einen Tag später wurden diese für bestimmte Autos allerdings wieder ausgesetzt. Die Zölle auf chinesische Produkte wurden von 10% auf 20% angehoben. Die Zeche bzw. die Preiserhöhung zahlt der Konsument. Damit steigt die Gefahr anhaltender Inflation. Die Geldpolitik der Notenbank Fed dürfte deshalb vorerst restriktiv bleiben und die konjunkturelle Entwicklung wird sich verlangsamen. Das trübt die Stimmung der Investoren, was sich am VIX Index, dem Angstbarometer der Anleger, ablesen lässt. Dieser ist in den vergangenen Tagen deutlich angestiegen, denn andere Regierungen antworten mit Gegenmassnahmen. Wie in jedem Krieg wird es letztlich nur Verlierer geben.

Allzeithoch im Schweizer Leitindex: Der Swiss Market Index (SMI) kletterte diese Woche auf einen Rekordstand und unterstreicht damit seine Qualität und die Nachfrage der Anleger. Im Fokus ist weiterhin die Berichtssaison. Der Logistiker Kühne + Nagel hat im abgelaufenen Jahr zwar mehr umgesetzt, aber weniger verdient. Obwohl die Zahlen im Rahmen der Erwartungen lagen, reagierten die Investoren enttäuscht, was unter anderem auf die Kürzung der Dividende von 10 Franken auf 8.25 Franken zurückzuführen ist. Der Sanitärtechniker Geberit trotz dagegen der Baukrise. Während der Umsatz gehalten werden konnte, verbuchte das Unternehmen aufgrund höherer Steuern einen leichten Gewinnrückgang. Einen Gewinnanstieg von 42% – und damit über den Erwartungen liegend – verbuchte der Versicherer Helvetia. Die Analystenerwartungen ebenfalls übertrafen hat Lindt & Sprüngli. Der Schokoladenproduzent vermochte die Marge trotz stark gestiegenem Kakaopreis weiter zu erhöhen und hat seinen Marktanteil ausgebaut. Leicht mehr verdient als von Analysten prognostiziert hat der Generikahersteller Sandoz. Erfreulich ist dabei das hohe Wachstum bei den marga-starken Biosimilars (biologische Nachahmerprodukte). Gedrückt wird die Stimmung von einem verhaltenen Ausblick. Beim Vakuumventilhersteller VAT interessierte diese Woche vor allem der Ausblick, da vorläufige Zahlen bereits im Januar kommuniziert wurden. Dieser fällt denn auch positiv aus. Das Unternehmen bezeichnet 2025 als Wachstumsjahr. Der Zahlenkranz des Halbleiterzulieferers Comet bestätigt diesen Aufwärtstrend ebenfalls. Der Ausblick für 2025 ist positiv, liegt allerdings unter den Erwartungen der Analysten. Nur dank Übernahmen ist der Bauzulieferer Arbonia 2024 gewachsen. Obwohl sich das Unternehmen vorsichtig optimistisch gibt, wurden die Aktien an der Börse abgestraft. Einen Umsatzrückgang musste die Industriegruppe Forbo hinnehmen. Sie verfehlte die Erwartungen und wurde dafür an der Börse abgestraft.

Europa sieht Licht am Ende des Tunnels: Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren Leitzins wie erwartet um 25 Basispunkte gesenkt. Der Markt rechnet bis Ende Jahr mit zwei weiteren Zinssenkungen. Es scheint denn auch, als würde sich die Lage in Europa verbessern. Darauf deuten die Daten der Einkaufsmanager des Industriesektors hin. Sowohl für den gesamten Währungsraum als auch für die Schwergewichte Deutschland, Frankreich und Italien hellen sich die Aussichten auf. Von Euphorie kann indes keine Rede sein, denn trotz der positiven Entwicklungen liegen die Werte noch unter der Expansionsschwelle von 50 Punkten. Dasselbe Bild zeigt sich in der Schweiz, wo das Barometer von 47.5 auf 49.6 Punkte geklettert ist. Wermutstropfen ist Spanien: Dort ist der vorauslaufende Indikator wieder in den Kontraktionsbereich gefallen, nachdem er seit Februar 2024 im expansiven Bereich notierte.

Positive Signale aus China: Die Börsen in China zeigten sich wenig beeindruckt von der Anhebung der US-Zölle auf chinesische Waren. Das liegt unter anderem daran, dass die Regierung in Peking für 2025 ein Wachstumsziel von rund 5% anstrebt und weitere Massnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft angekündigt hat. Im Fokus steht dabei der Konsument, der gezielt zum Geldausgeben animiert werden soll.

Jeffrey Hoegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVG) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder ausserhalb noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.